



Hochschule für Musik,
Theater und Medien Hannover
EUROPÄISCHES ZENTRUM
FÜR JÜDISCHE MUSIK

20 JAHRE
EUROPÄISCHES ZENTRUM
FÜR JÜDISCHE MUSIK

FESTKONZERT

SAMSTAG

17. NOVEMBER 2012



GESÄNGE AUS DER SYNAGOGUE

GUSTAV MAHLER: SINFONIE NR. 1

Europäischer Synagogalchor, Capella Carolina Heidelberg,
Leipziger Synagogalchor, Shalom-Chor Berlin,
Mitglieder hannoverscher Chöre und Solisten

Andor Izsák, Leitung

NDR Radiophilharmonie

Elli Jaffe, Leitung

NDR kultur

NDR radiophilharmonie

KLOSTERKAMMER
HANNOVER

SAMUEL NAUMBOURG (ca. 1815–1880)
Psalm 100: Mismor lesodoh

Gemischter Chor
Nikola David, Tenor
Birgit Bachhuber, Harfe
Alexander Ivanov, Orgel

Begrüßung: DR. ARNO BEYER
Stellvertretender Intendant des NDR

Grußwort: PROF. DR. ANNETTE SCHAVAN
Bundesministerin
für Bildung und Forschung

JACQUES FROMENTAL HALÉVY (1799–1862)
Psalm 122: Somachti

Gemischter Chor
Birgit Bachhuber, Harfe
Alexander Ivanov, Orgel

JACQUES FROMENTAL HALÉVY (1799–1862)
„O Dieu“ aus der Oper „La Juive“
(Gottesdienstszene
aus der Oper „Die Jüdin“)

Carmen Fuggiss, Sopran
Ivan Turšić, Tenor
Birgit Bachhuber, Harfe
Alexander Ivanov, Orgel

JOSEF (JOSSELE) ROSENBLATT (1882–1933)
Ad heno (Lobgesang)

Elli Jaffe, Tenor
Andor Izsák, Klavier / Orgel

EDUARD BIRNBAUM (1855–1920)
Psalm 133: Hinne mah tow

Männerchor
Inger-Kristine Riber, Klavier
Alexander Ivanov, Orgel

EDUARD BIRNBAUM (1855–1920)
Psalm 24: S'u sch'orim

Gemischter Chor
Birgit Bachhuber, Harfe
Alexander Ivanov, Orgel

Chöre im ersten Konzerteil:

CAPELLA CAROLINA HEIDELBERG
Einstudierung: Prof. Franz Wassermann

EUROPÄISCHER SYNAGOGALCHOR
Einstudierung: Martin Lüssenhop

LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR
Einstudierung: Ludwig Böhme

SHALOM-CHOR BERLIN
Einstudierung: Nikola David

sowie Mitglieder des MARKUSCHORES HANNOVER,
des CHORENSEMBLES CANTA NOVA
und des CHORENSEMBLES CHORANIMA NOVA.

Musikalische Leitung im ersten Konzerteil:
Andor Izsák

P A U S E

GUSTAV MAHLER (1860-1911) Sinfonie Nr. 1 D-Dur „Titan“

Erster Satz: Langsam. Schleppend.
Wie ein Naturlaut –
Im Anfang sehr gemächlich

Zweiter Satz: Kräftig bewegt,
doch nicht zu schnell

Dritter Satz: Feierlich und gemessen,
ohne zu schleppen

Vierter Satz: Stürmisch bewegt

NDR RADIOPHILHARMONIE
Elli Jaffe, Leitung



Andor Izsák

wurde 1944 in Budapest geboren und studierte an der Franz-Liszt-Musikhochschule. Bereits zu Studienzeiten war er Organist an der Budapester Dohány-Synagoge, der größten Synagoge Europas. Er ist Gründungsdirektor des Europäischen Zentrums für Jüdische Musik und wurde 2003 auf die Professur für Synagogale Musik berufen.

Im Jahr 2002 wurde Andor Izsák mit dem Großen Verdienstkreuz des Niedersächsischen Verdienstordens ausgezeichnet. Im Jahr 2007 erhielt er den Ehrenpreis der Stiftung Bibel und Kultur für sein Lebenswerk. 2012 wurde ihm der Yuval Award für sein Lebenswerk von der Cantors Assembly, der größten Vereinigung jüdischer Kantoren in der Welt, verliehen. Er ist Ehrenpräsident der Siegmund Seligmann-Stiftung.



Elli Jaffe

wurde in Jerusalem geboren und dirigierte neben allen großen Orchestern in Israel unter anderem das Royal Philharmonic Orchestra in London, das Baltimore Symphony Orchestra und das Prager Symphonieorchester, das ihm den Titel eines Ausländischen Ehrendirigenten verlieh. Von seinem engagierten Wirken für die jüdische liturgische Musik zeugt u.a. Elli Jaffes Schaffen als Generalmusikdirektor der Großen Synagoge in Jerusalem.

Auch als Komponist und Lehrender hat sich Elli Jaffe bedeutende Verdienste erworben. So ist er seit 2007 der musikalische Direktor der Kantorenausbildungsstätte Central School for Cantorial Music in Jerusalem. Zu seinen eigenen Kompositionen zählen Sinfonien, Oratorien, Chorwerke und Kammermusik.

1992, vor 20 Jahren, wurde das Europäische Zentrum für Jüdische Musik (EZJM) ein Institut der hannoverschen Musikhochschule, nachdem es 1988 in Augsburg durch Andor Izsák gegründet worden war. Zwei große Schwerpunkte prägten das 20-jährige Wirken in Hannover: zum einen das Sammeln von Dokumenten und Zeugnissen aus der Blütezeit der europäischen Synagogenmusik zwischen 1810 und 1938, zum anderen das Bekanntmachen dieses reichen, durch die Schoa fast verloren gegangenen kulturellen Erbes und seine Verankerung im öffentlichen Bewusstsein.

Das EZJM führte in diesen 20 Jahren eine Vielzahl an Ausstellungen, Vorträgen und Konzerten durch, veröffentlichte Noten, wissenschaftliche Untersuchungen und CDs. Zeitungsberichte, Radiosendungen und Fernsehfilme berichteten über die Arbeit des EZJM und seines Direktors Prof. Andor Izsák und trugen dazu bei, dass die jüdisch-liturgische Musik im europäischen kulturellen Leben wieder Aufmerksamkeit findet.

Seit der Eröffnung der Villa Seligmann als Haus für die jüdische Musik in Hannover und als neuer Sitz des EZJM im Januar 2012 bieten sich für die Arbeit des Institutes neue Möglichkeiten und Perspektiven: Die aufwändig restaurierten Räumlichkeiten des historischen Gebäudes bieten Raum für die Sammlungen des EZJM, für Konzerte, Vorträge und Ausstellungen, für Fort- und Weiterbildungsangebote und für wissenschaftliche Tagungen. Das EZJM und die Villa Seligmann laden herzlich zu vielfältigen Begegnungen mit der jüdischen Musik ein!

Europäisches Zentrum für Jüdische Musik
der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Postfach 51 05 45
30635 Hannover
info@ezjm.de

T. 0511-844 887 100
F. 0511-844 887 105
www.ezjm.de